



1

SCHÜLERAUSTAUSCH MIT DÄNEMARK

Tschüss, ich bin dann mal weg!



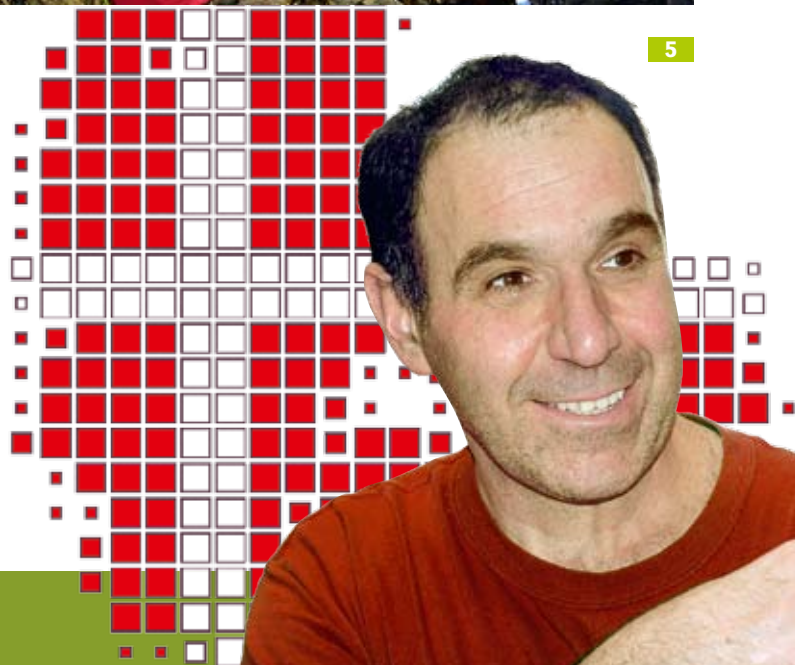
2



3



4



5

Angehende baden-württembergische Zierpflanzengärtner, Baumschuler und Landschaftsgärtner sollen ab Juni 2015 im Rahmen des ERASMUS+ Programmes der EU für jeweils drei Wochen in dänischen Fachbetrieben in der Gegend um Aalborg (Nordjütland) arbeiten, um ihren Horizont zu erweitern, andere Arbeitsweisen, eine andere Arbeitshaltung und Mentalität kennenzulernen und den europäischen Gedanken zu erleben.

Schwierigster Teil eines Schüleraustauschs ist es, eine Institution zu finden, die als Vermittler zwischen Schülern und Betrieben dient. Dafür kommt eigentlich nur eine berufliche Schule infrage. Damit die Schüler von der EU gefördert werden können, muss ein Vertrag mit einer „aufnehmenden Einrichtung“ abgeschlossen werden, die sich offiziell bei ihrer nationalen Agentur registrieren lässt. Die EU will damit sicherstellen, dass die bereitgestellten Gelder nicht irgendwo versickern.

Wenn diese Bürokratie erfolgreich bewältigt wird, erhalten die Schüler für einen Dreiwochen-Zeitraum immerhin etwa 800€ für Anreise, Unterkunft und Verpflegung. Angesichts relativ hoher Lebenshaltungs-

kosten in Dänemark ist das eher knapp. Allerdings darf man für solch ein Abenteuer auch einen gewissen persönlichen Einsatz zeigen, zumal die Ausbildungsvergütung in Deutschland weiterhin gezahlt wird.

Bei der Suche nach Partnern im Ausland erwiesen sich die dänischen Kollegen vom AgriCollege in Aalborg als besonders freundlich und zuverlässig. Sie erklärten sich schnell bereit, als Partner in einem Austauschprojekt zu fungieren. Zudem ist die Gärtnerausbildung in Dänemark ähnlich organisiert wie in Deutschland.

GÄRTNERAUSBILDUNG IN DÄNEMARK

Die Ausbildung eines Landschaftsgärtners in Dänemark dauert vier Jahre und zwei Monate, einschließlich 56 Wochen Berufsschule. Dabei ist die Ausbildung der anderen Fachsparten des Gartenbaus ähnlich organisiert. Nach dem ersten Ausbildungsjahr finden an einem zweiten Berufsschulzentrum (AMU Sandmoseskolen) weitere Berufsschulblöcke von je fünf bis acht Wochen Dauer statt. In diesem Zentrum können außerdem viele Zusatzqualifikationen nach Abschluss der eigentlichen Ausbildung erworben werden.

Berufliche Schulen in Dänemark sind viel stärker als deutsche darauf ausgerichtet, ihre Schüler zu Praktika ins Ausland zu schicken. Am AgriCollege gibt es eigens für EU-Projekte und internationale Kontakte eine Vollzeitkraft: Annette Esbjerg Jensen organisierte und betreute auch den Aufenthalt der Gäste. Lehrer unterrichten mehr Stunden als in Deutschland, es herrscht Anwesenheitspflicht. Die Klassen sind deutlich kleiner. Disziplinprobleme scheinen selten aufzutreten. Die Fachkundeführer machen auch praktischen Unterricht mit den Schülern.

INTERESSANTE PRAKTIKUMSBETRIEBE

Auf den Baustellen der Landschaftsgärtner (dänisch: „Anlægsgartner“) herrscht eine eher entspannte Atmosphäre, bei angenehmen Arbeitszeiten (häufig von 7 bis 15.30 Uhr, freitags meist nur bis 12 oder 14 Uhr). Arbeitskräfte, die sich mit der dänischen Sprache schwertun, möchte man allerdings ungern beschäftigen. Die Kommunikation mit dem Kunden gilt als Voraussetzung für ein erfolgreiches Arbeiten.

Bemerkenswert ist die Sauberkeit auf dänischen Baustellen. Selbst wenn Arbeiten nicht vollständig erledigt sind, werden Baustellen an jedem Tag in einem Zustand verlassen, dass man beinahe „vom Boden essen kann“.

Der Betrieb GUG Anlæg & Planteskole in Aalborg ist eine Kombination aus Baumschule und Garten- und Landschaftsbaubetrieb. 15 Baumschuler und 23 Landschaftsgärtner sind in dieser größten Baumschule Nordjütlands beschäftigt. Peter Møller Jensen ist einer der Geschäftsführer. „Peter“ – in Dänemark redet man sich häufig direkt mit dem Vornamen an – bevorzugt den Direktverkauf, obwohl auch in Dänemark immer mehr über Internetbestellungen abgewickelt wird. Er ist überzeugt davon, dass Kunden bei direkter Beratung mehr Geld für Pflanzen ausgeben als bei Online-Bestellungen. Da er sich dem Trend aber nicht verschließen möchte, hat er eigens eine Tochtergesellschaft für das Online-Geschäft gegründet.

Für angehende Zierpflanzengärtner interessant ist „Randers Regnskov“, ein großer tropischer Indoor-Zoo. Freunde tropischer Grünpflanzen kommen hier voll auf ihre Kosten. Der amerikanischstämmige „Ober Gärtner“ (Plantekurator) Sergio Pacinotti arbeitet mit Praktikanten aus allen Ländern der Erde zusammen und stellt gern Praktikumsplätze in Aussicht.

TEXT: **Karl Schrader**, Göppingen

BILDER: **Baumgartner** (3), **Schrader** (2)

DER AUTOR



Karl Schrader

ist Schulbuchautor und Lehrer an der Justus-von-Liebig-Schule in Göppingen. Er unterrichtet vor allem in

den Bereichen Baumschule sowie Garten- und Landschaftsbau. Seit drei Jahren umfasst sein Lehrauftrag auch die Ausbildung technischer Lehrer. Praktische Erfahrungen sammelte er zuvor als Betriebsleiter eines Gemüsebaubetriebs. Kontakt: ka.schrader@t-online.de

- 1 Gehölzverkauf bei GUG Anlæg & Planteskole in Aalborg.
- 2 Praktischer Fachkundeunterricht am AgriCollege in Aalborg.
- 3 Für angehende Zierpflanzengärtner interessant ist „Randers Regnskov“, ein großer tropischer Indoor-Zoo.
- 4 Die Ausbildung eines Landschaftsgärtners in Dänemark dauert vier Jahre und zwei Monate.
- 5 Sergio Pacinotti arbeitet gern mit Praktikanten aus allen Ländern der Erde zusammen.